

Wien, Mittwoch, den 2. Februar 1927.

Geschichtliche Entwicklung des Bucheinbandes. Im Festsaal des Fortbildungsschulgebäudes in Mariahilf, Mollardgasse 87, hält am Montag, den 14. Februar 5 Uhr nachmittags Fachlehrer Franz Zichlars einen Vortrag mit Lichtbildern über die geschichtliche Entwicklung des Bucheinbandes. Freier Eintritt.

Erholungsheimaufenthalt für die erwerbstätige Jugend. Der Fortbildungsschulrat für Wien hat die Leitungen angewiesen, auch im heurigen Jahr wieder sämtliche Schüler und Schülerinnen auf die Erholungsaktion für kranke und bedürftige Lehrlinge und Lehrlinginnen aufmerksam zu machen. Die Aktion, die von einem Kuratorium im Volksgesundheitsamt geführt wird, hat Erholungsheime für Lehrlinge in Bruck a/Leitha, Fischau a/Schneebergbahn, Grödig bei Salzburg und Schloss Gabelsburg, für Lehrlinginnen in Wieselburg a/Erlauf und Schloss Neulengbach. Die Aktion wird seit Jahren infolge ihrer Wichtigkeit für die Erhaltung der Gesundheit der erwerbstätigen Jugend von den meisten öffentlichen Körperschaften gefördert. Finanzielle Hauptstütze sind die Krankenkassen. Die Gemeinde Wien und der Fortbildungsschulrat für Wien haben diesem Wohlfahrtswerk für das Jahr 1927 einen Beitrag von je fünfzigtausend Schilling bewilligt. Gegenwärtig sind zwei Heimstätten geöffnet. Lehrlinge werden in Bruck a/Leitha und Lehrlinginnen in Fischau a/Schneebergbahn verpflegt. Im März werden auch die übrigen Heime wieder eröffnet.

Die Zahl der Ziviltrauungen in Wien. Im Jahre 1926 erfolgten in Wien insgesamt 2289 Ziviltrauungen. Gegenüber dem Jahre 1925 ergibt sich eine kleine Zunahme; 1925 waren nämlich 2195 Ziviltrauungen. Seit dem Jahre 1920 ist die Zahl der Ziviltrauungen ziemlich unverändert geblieben. Im Jahre 1920 wurden in Wien 1866 Ziviltrauungen gezählt. Im Jahre 1921 ist die Zahl der Ziviltrauungen auf 1723 zurückgegangen, während im Jahre 1922 eine Steigerung auf 2250 festzustellen ist. Im Jahre 1923 erfolgten 2234 und im Jahre 1924 insgesamt 2372 Ziviltrauungen. Von den im Jahre 1926 stattgefundenen 2289 Ziviltrauungen waren nur 604 im sogenannten Steinernen Saal im Rathaus, während alle übrigen im einfachen Rahmen der zuständigen Magistratsabteilung durchgeführt wurden.